

Erster Spatenstich für Emser Bikepark

Bauarbeiten Läuft alles nach Plan, könnten Ende 2013 Mountainbiker auf der Strecke fahren

Von unserer Reporterin
Nina Borowski

■ **Bad Ems.** Mit dem ersten Spatenstich können die Bauarbeiten für den Emser Bikepark nun offiziell beginnen: Voller Tatendrang sticht Mountainbiker und Ideengeber Dr. Horst Hohn den Spaten in den Boden. Er zeigt auf die vielen Interessierten, die extra in den Emser Stadtwald gekommen sind: „Ich freue mich über das große Interesse.“ Seit der Idee im Jahr 2008 ist viel passiert. Unermüdlich hat Hohn nach einer passenden Gemeinde gesucht, die das Projekt mitträgt. Stadtbürgermeister Berny Abt war direkt begeistert: „Das hat mir von Anfang an super gut gefallen. Es passt zu unserem Stadtentwicklungskonzept. Das macht uns gerade für junge Menschen attraktiv.“

Die Stadt leistet bei dem Projekt materielle Unterstützung, indem sie beispielsweise Radlader und Co. zur Verfügung stellen. „Wir werden unterstützen, wo wir können“, ergänzt Abt. Mit dem TV Bad Ems und Canyon Bike hat Hohn zuverlässige Partner gewinnen können. Wenn alles nach Plan verläuft, sieht Hohn Ende 2013 die ersten Mountainbiker auf der Strecke.

➔ Weitere Informationen zur Strecke und zu den Bauarbeiten gibt es im Internet unter www.emser-bikepark.de



Ideengeber Dr. Horst Hohn (rechts) macht voller Tatendrang den ersten Spatenstich. Für sein Projekt hat er mit der Stadt Bad Ems, dem TV Bad Ems und dem Koblenzer Unternehmen Canyon starke Partner an seiner Seite.

Foto: Nina Borowski

Mathe machen in der Türkei

Bildung Schüler unterwegs

■ **Nassau.** Im Rahmen des Comenius-Projektes „Maths as Play“ sind Lehrer und Schüler des Schulzentrums Nassau zu Gast in der türkischen Millionenstadt Adana und in der Region von Kappadokien. Im Zentrum dieser Begegnung steht die Präsentation mathematisch geprägter Strategiespiele. In länderübergreifenden Teams sollen Spiele wie das westafrikanische Brettspiel Yote analysiert werden. Auch beschäftigen sich die Teilnehmer damit, beispielsweise Computerprogramme zu entwickeln, damit diese Spiele auch interaktiv verbreitet werden können. Mit den anderen sieben Teilnehmernationen des Projektes werden auch Unterrichtsstunden in der Schule Seniha Cobanoglu Ilkogretim Okulu besucht und pädagogische Fragen erörtert. Darüber hinaus steht ein Kennenlernen türkischer Bräuche und kultureller Traditionen auf dem Programm.

Kompakt

Fahrrad gestohlen

■ **Bad Ems.** Im Zeitraum von Donnerstag, 27. September, 8.30 Uhr, bis Freitag, 28. September, 21.30 Uhr, wurde in der Bleichstraße ein älteres schwarz-silbernes Damenfahrrad der Marke Goldrad entwendet. Das Rad war im Innenhof des Anwesens abgestellt.

Kübel beschädigt

■ **Bad Ems.** Unbekannte Täter haben in der Nacht auf Samstag zwischen 22 und 7 Uhr einen größeren Pflanzenkübel beschädigt, der in der Lahnstraße vor dem Hotel Bad Emser Hof stand.

Vierbeiner eingefangen

■ **Dornholzhausen.** Bürger aus Dornholzhausen haben der Polizei am Samstag zwei freilaufende Hunde gemeldet. Bei den Hunden handelt es sich um einen weißbraunen Jack-Russel-Terrier und einen schwarzen Schnauzer, die offensichtlich bereits länger unterwegs waren. „Mit viel Geduld und beispielloser Tierfreundschaft einiger Bürger konnten beide Vierbeiner eingefangen und in den Hundezwinger nach Bad Ems gebracht werden“, lobt die Polizei.

Mofaroller entwendet

■ **Bad Ems.** In der Bleichstraße in Bad Ems wurde im Zeitraum von Samstag, 20 Uhr, bis Sonntag, 5.20 Uhr, ein hellbeigegefarbener Vespa-Roller mit schwarzer Sitzbank entwendet. Der Roller parkte auf dem Gehweg und wurde von unbekannten Tätern gestohlen.

➔ Hinweise in allen Fällen, auch auf den Besitzer der beiden Hunde, erbittet die Polizeiinspektion Bad Ems, Telefon 02603/9700.

Oasentage bieten Raum und Zeit für Ruhe

Einkehr Im Kloster Arnstein können die Teilnehmer auftanken und eine Auszeit nehmen

Von unserem Redakteur
Carlo Rosenkranz

■ **Arnstein.** Das Faltblatt der Arnsteiner Oasentage zielt das Bild eines lächelnden Engels. Das Relief, das sich an einer Säule in der Klosterkirche befindet, fordert die Heiratskandidaten auf: „Setzt euch, werdet aufnahmefähig!“ Zeit und Raum bietet das im 12. Jahrhundert entstandene Kloster auf einem Fels über der Lahn das ganze Jahr über, wie Pater Bernhard Bornefeld erläutert. Das ist auch das Ziel der Oasentage, die er und die Musikerin und Musikwissenschaftlerin Dr. Inga Behrendt seit anderthalb Jahren anbieten. Mit einem Unterschied: Die Teilnehmer werden zur Stille und Einkehr geführt, denn die Erfahrung zeigt, dass viele Menschen einen Tag der Ruhe kaum noch selbst gestalten können. „Der Bedarf dafür ist offensichtlich vorhanden“, sagt Bornefeld. Die erneut 14 Teilnehmer des jüngsten Oasentags sprechen dafür.

Der Titel der Veranstaltung sagt viel aus. In einer Oase können ausgedörrte Menschen wieder auftanken und Erholung finden. Ge-

nau das wollen die Veranstalter vom Kloster Arnstein und dem Amt für katholische Religionspädagogik anbieten. Eingeladen sind alle, die sich nach einem solchen Ort der Ruhe, der Besinnung und des Auftankens sehnen. Eine Auszeit, und sei es auch nur für wenige Stunden, schenkt Kraft und Ausdauer, ermutigt und bestärkt, gibt Hoffnung und Zuversicht. Eingeladen sind Jung und Alt, Katechet und Lehrer ebenso wie jeder andere aus



Pater Bernhard Bornefeld und die Musikerin Dr. Inga Behrendt gestalten die Oasentage im Kloster Arnstein.

Foto: Carlo Rosenkranz

den Gemeinden und Pfarreien, der sich nach ein paar Stunden in der Oase des Klosters sehnt.

Der Ablauf ist eine Mischung aus Anleitung und Freiraum. „Hier wird niemand mit reihenweise gehaltenen Vorträgen zugemüllt“, sagt Pater Bernhard. Stattdessen werde man mit Bibeltexten vertraut gemacht und finde Zeit und Raum, sich darüber Gedanken zu machen und sich bei Bedarf mitzuteilen. Zum Einstieg können die Teilnehmer beispielsweise weitergeben, wie sie Gott im Gebet ansprechen. Behrendt, Expertin für Gregorianik, singt diese Namen in historischen Pilgersaal, woraufhin die Teilnehmer die kurzen Melodien wiederholen. Ein Kommentar wird jedoch nicht abgegeben. Allein die Beschäftigung mit der Frage öffnet mitunter den Blick auf Nöte. „Ich erinnere mich an eine Frau, die sagte, sie könne zurzeit gar nicht beten und habe keinen Namen für ihren Schöpfer“, sagt Behrendt.

Musik spielt ohnehin eine große Rolle beim Oasentag, ebenso haptische Tätigkeiten wie Brot backen oder töpfeln. „Was wir genau machen, hängt von den Begabungen der Teilnehmer ab“, sagt Pater Bernhard. „Aber wir verfolgen in jedem Fall einen ganzheitlichen Ansatz. Es geht uns nicht nur um das Kognitive.“ Alle Sinne sollen

gleichermaßen angesprochen werden. Dazu tragen Details bei wie die offizielle Begrüßung des Paters im Ordensgewand und das malerische Ambiente des Brunnens am Kreuzgang. „Man muss hier im Kloster nichts speziell herrichten, um Atmosphäre zu schaffen“, sagt Pater Bernhard. „Es ist alles schon da, man muss es nur aufgreifen.“

Zu den Oasentagen werden regelmäßig Mitwirkende mit speziellen Fachkompetenzen eingeladen. Pater Bernhard hat einen beruflichen Hintergrund als Sozialarbeiter, zum Thema „Vom Wiederaufstehen“ begleitete der Diplompsychologe Dr. Albert Esser den Oasentag im Februar und sprach über Burn-out, als Diplomtheologe wirkt Franz-Josef Straßner mit, und Pater Martin Königstein hat aus seiner langjährigen Tätigkeit als Geistlicher in Südamerika ebenfalls viel Interessantes beizutragen.

Wer möchte, kann mit Behrendt Lieder aus dem Arnsteiner Gesangbuch singen oder gregorianische Stücke lernen. „Sie bringt jeden zum Singen“, sagt Pater Bernhard und zitiert das dem Kirchenvater Augustinus zugeschriebene Wort „Wer singt, betet doppelt“. Die Hauskapelle des Klosters ist ein würdiger Rahmen für den musikalisch gestalteten Gottesdienst, der jeden Oasentag abrundet.

Themen sind vielfältig

Für dieses Jahr sind noch zwei weitere Oasentage im Kloster Arnstein vorgesehen. „Von Scheidewegen und Entscheidungen“ lautet das Thema der Veranstaltung am Freitag, 16. November, 9 bis 18 Uhr. Dazu beziehen sich die Veranstalter auf das 30. Kapitel des 5. Buchs Mose aus dem Alten Testament und zitieren den Vers: „Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt; so erwähle nun das Leben, damit du lebst.“ Am Freitag, 7. Dezember, 9 bis 18 Uhr, soll von Vertrauen, Mut und Hoffnung die Rede sein. Mut machen könne man nicht mit frommen Sprüchen und gut gemeinten Ratschlägen, heißt es in der Ankündigung des sechsten Oasentags. „Mut und Hoffnung kann aufkeimen, wenn Vertrauen möglich wird, das die Angst überwindet“, heißt es im Faltblatt der Veranstalter. Weitere Informationen und Anmeldung im Kloster Arnstein, Tel. 02604/970 40, beim Amt für katholische Religionspädagogik, Tel. 02602/680 222, sowie bei Inga Behrendt, Tel. 01520/610 16 44. Anmeldeschluss ist jeweils anderthalb Wochen vor der Veranstaltung. Die Kosten betragen inklusive Verpflegung und Materialien 25 Euro.

Wasserverbrauch sinkt

Werke Leichtes Minus in 2011 erwirtschaftet - Hohe Tilgung führt zu Problemen bei Liquidität

■ **VG Bad Ems.** Die Werke der Verbandsgemeinde Bad Ems haben 2011 ein Ergebnis erreicht, das laut Bürgermeister Josef Oster einer Punktländung nahekommt. Im Bereich der Wasserversorgung wurde ein Defizit von 15 000 Euro erwirtschaftet, im Abwasserbereich war es ein Minus in Höhe von 7000 Euro. „Es war ein ordentliches Jahr“, zog Oster jüngst in der Ratsitzung Bilanz. Das gilt umso mehr, da die Menge des verkauften Trinkwassers erneut zurückging. 2010 hatten die Werke noch 816 000 Kubikmeter verkauft und dank einer vorhergehenden Entgeltterhöhung 58 000 Euro Gewinn gemacht. In 2011 wurden nur noch 795 000 Kubikmeter Wasser in der VG Bad Ems verbraucht. Akuten Handlungsbedarf gibt es laut Os-

ter bei der Tilgung der Darlehen, die mit 2 Prozent relativ hoch liegen und gemeinsam mit den Abschreibungen zu einem negativen Liquiditätsbestand im Bereich Abwasser führe. „Das ist kein Grund zur Beunruhigung, sollte aber umgehend geändert werden“, sagte der Bürgermeister und kündigte an, dass der Rat sich im Dezember mit dem Thema befassen werde. Ratsmitglied Franz Lehmler (CDU) empfahl eine Senkung der Tilgung, zumal die Zinsen derzeit ausgesprochen niedrig seien.



ADD-Präsidentin gratuliert Ortsgemeinden

Dorfwettbewerb Winden und Obernhof belegten zweite Plätze bei Gebietsentscheid - Urkunde erhalten

■ **Winden.** Auch wenn es im Landeseinsatz des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft 2012“ nicht ganz nach oben gereicht hat – beim vorangegangenen Gebietsentscheid hatten die Windener einen zweiten Platz in der Sonderklasse errungen, für den sie nun in Obernhof (Verbandsgemeinde Flammersfeld) die verdiente Auszeichnung entgegennehmen konnten. Mit einer zehnköpfigen Delegation reisten die Windener zur feierlichen Siegerehrung in die

Westerwaldgemeinde. Zur Windener Abordnung gehörten Ehrenbürger Helmut Klöckner, Ortsbürgermeister Gebhard Linscheid und der Erste Beigeordnete Heinz-Jürgen Schlösser sowie der Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Udo Rau.

Nach einem Dorfrundgang durch Obernhof begann die Siegerehrung. Dagmar Barzen, die Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Koblenz, stellte die Siegergemeinden der Hauptklasse vor. Udo Rau und Helmut Klöckner, Zweiter Beigeordneter des Rhein-Lahn-Kreises, nahmen die Siegerurkunde für die Ortsgemeinde Obernhof entgegen, die den zweiten Platz belegt hatte. Im Anschluss daran wurden die Siegergemeinden der Sonderklasse vorgestellt und geehrt.

St.-Martins-Chor singt in Brügger Kathedrale



■ **Bad Ems.** Noch bis zum Tag der Deutschen Einheit ist der St.-Martins-Chor Bad Ems im Rahmen seiner Herbstfahrt in Belgien unterwegs. Ein Höhepunkt neben den Ausflügen nach Antwerpen, Brüssel (Atomium), Knokke, Ostende und Zeebrugge war am gestrigen Sonntag die schöne Stadt Brügge. Am Morgen wurde das Kathedralhochamt in der Kathedrale St. Salvator musikalisch vom St.-Martins-Chor gestaltet. Zur Aufführung kam eine Messe von Louis Vierne für Chor und zwei Orgeln. An der Hauptorgel spielte Domorganist Ignace Michiels, und an der Chororgel begleitete der ebenfalls mitgefahrene Organist Norbert Fischer den Chor.